



Rathaus Umschau

Mittwoch, 28. August 2024

Ausgabe 165

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	2
› Preis für Baukultur: Bewerbungsschluss 7. November	2
› Führung durch die historischen Wohnräume der Familie von Parish	3
Antworten auf Stadtratsanfragen	4
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Sonntag, 1. September, 12 Uhr, Tourist Information im Rathaus

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft Clemens Baumgärtner eröffnet den ersten Pop-up-Store Oktoberfest, der bis 10. Oktober in der Tourist Information am Marienplatz Artikel mit dem Wiesn-Motiv und dem Oktoberfest-Logo vertreibt. Zum Start des Shops erhalten die ersten 100 Käufer*innen, die den aktuellen offiziellen Sammlerkrug kaufen, einen Krug mit dem Motiv des letzten Jahres gratis.

Der Einkauf ist täglich zu den üblichen Öffnungszeiten der Tourist Information möglich.

Meldungen

Preis für Baukultur: Bewerbungsschluss 7. November

(28.8.2024) Der Verein Europäische Metropolregion München lobt zum vierten Mal in Kooperation mit der Bayerischen Architektenkammer, der Landeshauptstadt München, dem Bayerischen Städtetag, dem Bayerischen Gemeindetag und der Bundesstiftung Baukultur den „Preis für Baukultur der Metropolregion München“ aus.

Prämiert werden gemischt genutzte Quartiere, Stadt- und Ortsteilzentren, die in besonderer Weise zur Transformation und positiven Weiterentwicklung der Metropolregion beitragen. Architekt*innen, Innen- und Landschaftsarchitekt*innen, Stadtplaner*innen, Ingenieur*innen, Projektentwickler*innen, Städte und Gemeinden sowie Bauherren können von 1. September bis 7. November Projekte einreichen.

Zusätzlich kann die Jury einen Sonderpreis „Orte für gutes Zusammenleben“ vergeben, mit dem ein Gebäude, ein öffentlicher Raum, eine soziale oder wirtschaftliche Infrastruktureinrichtung prämiert wird – hierbei ist wichtig, dass die Gestaltung einen soziokulturellen oder kooperativen Mehrwert für die Öffentlichkeit bietet.

Alle Projekte müssen in der Metropolregion München liegen und in den letzten sechs Jahren fertiggestellt worden sein. Sie sollen aufzeigen, welchen Beitrag das zeitgemäße Bauen in den urbanen und in den ländlichen Bereichen der Metropolregion leisten kann, um aktuellen Herausforderungen wie der Energie-, Klima- und Verkehrswende, unterschiedlichem Wachstum in den Regionen, globalen Trends wie wirtschaftliche Transformation, Krisenresilienz und demografischer Wandel oder der täglichen Versorgung insbesondere mit Infrastrukturangeboten zu begegnen. Im



Dezember wird eine hochkarätig besetzte Jury, unter anderem mit Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk, Reiner Nagel, Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur, sowie Professorin Lydia Haack, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer, über die Vergabe entscheiden. Der Preis wird Ende März 2025 verliehen. Die Gewinner*innen erhalten eine Urkunde und die ausgezeichneten Objekte werden mit einer Plakette sowie in einer Wanderausstellung gewürdigt.

Weitere Informationen unter muenchen.de/regionales oder www.metro-polregion-muenchen.eu/baukultur.

Führung durch die historischen Wohnräume der Familie von Parish

(28.8.2024) Das Stadtmuseum lädt am Mittwoch, 4. September, von 11 bis 11.30 Uhr zu einer Führung durch die historischen Wohnräume der Familie von Parish, Kemnatenstraße 50, ein. Seit 1970 gehört die Von Parish Kostümbibliothek zum Münchner Stadtmuseum.

Die Kostümbibliothek befindet sich in einer Villa unweit des Nymphenburger Schlosses, die 1900 und 1901 für den Komponisten Friedrich Wilhelm von Schirach errichtet wurde. Planung und Ausstattung übernahm die bekannte Münchner Baufirma Gebrüder Rank. Das Gebäude wurde 1916 von der Familie von Parish erworben und 1936 mit ihrer großen Kostümbildsammlung bezogen.

Durch den nur zweimaligen Wechsel der Eigentümer hat sich im Inneren des denkmalgeschützten Gebäudes die Raumkunst der Gebrüder Rank nahezu vollständig erhalten. Sie wurde durch die von 2019 bis 2021 erfolgte Sanierung der Innenräume unter vielen Farbschichten wieder hervorgeholt. Die historistische Einrichtung – Erbstücke der Familie von Parish aus dem 18. und 19. Jahrhundert – geht mit dem Jugendstil der Innenräume eine beeindruckende Symbiose ein.

Die Teilnahme kostet 5 Euro. Tickets unter stadtmuseum.muenchenticket.net. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Einlass am Veranstaltungstag ist erst 15 Minuten vor Führungsbeginn.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 28. August 2024

Studie zur Überprüfung des Einkaufswerts nach Verkehrsmittelnutzung

Antrag Stadtrat Hans Hammer (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 10.12.2020

Boden IV: BAs in Flächensuche für Entsiegelung einbeziehen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 25.4.2024

Drastischer Anstieg von Herzproblemen und Schlaganfallsymptomen

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD) vom 22.4.2024

Studie zur Überprüfung des Einkaufswerts nach Verkehrsmittelnutzung

Antrag Stadtrat Hans Hammer (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 10.12.2020

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

Zunächst möchten wir um Entschuldigung bitten, dass Sie bisher noch keine Rückmeldung von uns erhalten haben.

In Ihrem oben genannten Antrag fordern Sie die Beauftragung einer Studie zur Erfassung des Einkaufswerts nach Verkehrsmittelnutzung für Einkäufe in der Münchner Innenstadt durch die Landeshauptstadt München.

Zu Ihrem Antrag vom 10.12.2020 teilen wir Ihnen mit, dass Ihrem Anliegen bereits durch Untersuchungen und Planungen im Rahmen des Projektes „Altstadt für Alle“ entsprochen wurde.

Insbesondere mit der vom Stadtrat beauftragten verkehrlichen Neukonzeption der Altstadt sowie der ebenfalls vom Stadtrat beauftragten Fortschreibung des Innenstadtkonzepts befasst sich die Stadtverwaltung bereits intensiv mit Fragen zur Entwicklung des Handels in der Innenstadt. In beiden Vorgängen wird der Einzelhandel als zentraler Schwerpunkt berücksichtigt. Am 26. Juni 2019 hat der Stadtrat die Stadtverwaltung mit der Erarbeitung von Lösungen für eine Neuverteilung der Flächen in der Altstadt beauftragt. Am 25. November 2021 hat der Stadtrat die Stadtverwaltung mit der Fortschreibung des Innenstadtkonzepts beauftragt (StR-Sitzungsvorlage 20-26/V 04343). Zur Umsetzung beider Vorgänge gehört auch die Bestandsaufnahme inklusive Erhebung gegebenenfalls erforderlicher Daten. Expert*innen aus dem Handels- und Wirtschaftssektor trafen sich in diesem Rahmen 2023, um über die Zukunft der Münchner Innenstadt zu diskutieren und ihre Ideen für eine lebens- und liebenswerte Innenstadt einzubringen.

Im Rahmen der „Altstadt für alle“ wird als Grundlage für die Umgestaltung des Straßenraums ein Konzept zur Neuordnung des Parkraums erstellt. Teile davon sind mehrere Beteiligungsbausteine, in denen Analyse und Konzeptentwürfe vorgestellt und diskutiert werden. Diese sind in Frequenz und Format auf die unterschiedlichen Zielgruppen (z.B. Anwohner*innen, Öffentlichkeit, Geschäftsbetreibende, Verbände, ...) ausgerichtet. Der Einzelhandel wird dabei auch in einem runden Tisch und als Stakeholder berücksichtigt.



Eine ergänzende Studie zur Erfassung des Einkaufswerts nach Verkehrsmittelnutzung ist aus Sicht des Mobilitätsreferats für die Vorgänge zur Weiterentwicklung der Innenstadt nicht zweckmäßig. Eine weitere Studie wäre mit einem hohen Aufwand verbunden. Für die Landeshauptstadt München würden erhebliche Kosten im Bereich der freiwilligen Leistungen anfallen und für die Betriebe ein erheblicher Aufwand bei der Erhebung der erforderlichen Daten entstehen.

Angesichts der derzeitigen Haushaltslage ist die Beauftragung einer weiteren umfangreichen Studie nicht zu vertreten.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Boden IV: BAs in Flächensuche für Entsiegelung einbeziehen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 25.4.2024

Antwort Baureferat:

Sie haben am 25.4.2024 in Ihrem Antrag Nr. 20-26/A 04796 „Boden IV: BAs in Flächensuche für Entsiegelungen einbeziehen“ Folgendes beantragt:

„Das Baureferat wird aufgefordert, die Bezirksausschüsse bei der Suche nach potenziellen Entsiegelungs-Flächen einzubinden.“

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlauben wir uns, Ihren Antrag mit Schreiben zu beantworten und teilen Folgendes mit:

Grünflächen und Bäume erfüllen in einer hochverdichteten Großstadt wie München in besonderer Weise eine ökologische und stadtklimatische Funktion. Unversiegelte und entsiegelte Flächen leisten einen wichtigen Beitrag zur lokalen Klimaregulation und damit zur aktiven Anpassung an den Klimawandel.

In diesem Zusammenhang sei auch auf die vom Stadtrat beschlossene Schaffung von 3.500 neuen Standorten für die Pflanzung von Bäumen im öffentlichen Raum verwiesen, die auf den Vorschlägen aller 25 Bezirksausschüsse Münchens basieren (siehe Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 09855). Sämtliche 3.500 Baumpflanzungen sollen in den nächsten Jahren umgesetzt werden, wobei ca. 1.570 Baumpflanzungen davon in befestigten, versiegelten Flächen im Straßenraum erfolgen werden. Dies ist bereits mit einem erheblichen Entsiegelungsprogramm gleichzusetzen.

Mit Beschluss des Bauausschusses vom 6.12.2022 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 07943) wurden das Baureferat, das Referat für Stadtplanung und Bauordnung sowie das Mobilitätsreferat beauftragt, bei Projekten und aufzustellenden Bebauungsplänen die Schwammstadtprinzipien anzuwenden. In der Beschlussvorlage wird ausführlich dargestellt, wie das Schwammstadtprinzip auch bei der Aufteilung und Gestaltung der öffentlichen Flächen noch besser berücksichtigt wird.

Selbstverständlich werden bei allen laufenden Planungen die betroffenen Bezirksausschüsse in den Planungsprozess intensiv und satzungsgemäß eingebunden. Damit haben die Vertreterinnen und Vertreter der örtlichen



Bezirksausschüsse die Möglichkeit, ihre speziellen Ortskenntnisse bzgl. des vorhandenen Entsiegelungspotentials aktiv in die laufenden Projekte einzubringen. Dies stellt sicher, dass – wie von Ihnen gefordert – die Bezirksausschüsse bei der Suche nach potenziellen Entsiegelungsflächen eingebunden werden.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

Drastischer Anstieg von Herzproblemen und Schlaganfallsymptomen

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD) vom 22.4.2024

Antwort Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Gratl:

In Ihrer Anfrage vom 22.4.2024 führen Sie Folgendes aus:

„Die Berliner Zeitung berichtete in ihrer Ausgabe vom 11.4.2024 über den drastischen Anstieg von Herzproblemen und Schlaganfallsymptomen, insbesondere auch bei Kindern und Jugendlichen. Auf eine parlamentarische Anfrage teilte die Senatsinnenverwaltung mit, dass es in Berlin im Jahr 2023 zu mehr als 52.000 Einsätzen des Rettungsdienstes und der Feuerwehr wegen Herzproblemen kam. Auffällig ist auch die gesteigerte Zahl der Einsätze wegen Herzbeschwerden bei Kindern bis zehn Jahren, die in dieser Altersgruppe eigentlich selten sind. So haben sich in Berlin bei Kindern bis zehn Jahre die Fälle in den Jahren 2022 und 2023 gegenüber den Vor-Corona-Jahren fast verdoppelt.“

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Zu wie vielen Einsätzen wegen Herzproblemen oder Schlaganfallsymptomen kam es insgesamt in München im Zeitraum 2018 bis einschließlich 2023? Bitte getrennt nach Einsätzen von Feuerwehr und Rettungsdienst angeben. Bitte die Jahre 2018 bis inklusive 2023 einzeln auflühren.

Antwort Rettungszweckverband:

Zur Beantwortung dieser Frage wurde eine Auswertung aus dem bayerneinheitlichen Einsatzleitsystem „ELDIS III“ durchgeführt. Zum besseren Verständnis muss aber vorab erläutert werden, dass sich in Bayern der Einsatz des Rettungsdienstes nur an sogenannten Schlagwörtern orientiert.

Diese lauten für die angefragten Herzprobleme:

- Herz/Kreislauf und
- Herz/Kreislauf – vitale Bedrohung

und subsumieren alle Erkrankungen im Herz-Kreislauf-System des Menschen, wie z.B. Herzrhythmusstörungen, Kreislaufkollaps, Synkopen (Ohnmachtsanfälle), Herzinfarkte, Herzinsuffizienz, kardiale Lungenödeme, Hyper- oder Hypotonie, etc.

...und bei Schlaganfälle:

- Neuro/Psych und
- Neuro/Psych – vitale Bedrohung

und subsumieren alle neurologischen und psychischen Erkrankungen des Menschen, wie z.B. Schwindel, Krampfanfälle (Epilepsie), alle Formen von Gehirnblutungen, Schlaganfälle, Psychosen, Depressionen, Kopfschmerzen, etc.

Eine getrennte Auflistung nach Einsätzen von Feuerwehr und Rettungsdienst ist in dieser Form der Auswertung nicht möglich, da die Feuerwehr ein Bestandteil des Rettungsdienstes ist und nicht eigenständig an der Patientenversorgung teilnimmt.

Auswertung des Rettungsdienstes:

Jahr	Schlagwort	Einsätze gesamt	Fehlfahrten/kein Transport	Tatsächliche Patiententransporte
2018	Herz/Kreislauf	30857	10743	20114
	Neuro/Psych	12721	3437	9284
2019	Herz/Kreislauf	31044	10647	20397
	Neuro/Psych	13279	3587	9692
2020	Herz/Kreislauf	30439	11250	19189
	Neuro/Psych	13762	3979	9783
2021	Herz/Kreislauf	30126	11013	19113
	Neuro/Psych	15143	4442	10701
2022	Herz/Kreislauf	35024	14531	20493
	Neuro/Psych	16503	5249	11254
2023	Herz/Kreislauf	37186	15451	21765
	Neuro/Psych	17098	5743	11355

Der Verlauf bzw. die leichte Steigerung an Einsätzen des Rettungsdienstes ist als moderat anzusehen und entspricht den Vorausberechnungen des Instituts für Notfallmedizin und Medizinmanagement der LMU München, aufgrund der demographischen Entwicklung.

Frage 2:

Wie viele der betroffenen Patienten war unter zehn Jahre alt? Bitte die Jahre 2018 bis inklusive 2023 einzeln aufführen.

Frage 3:

Wie viele der betroffenen Patienten waren in der Altersgruppe von elf bis 20 Jahre? Bitte die Jahre 2018 bis inklusive 2023 einzeln aufführen.

Frage 4:

Wie viele Patienten aus der Gruppe der 21- bis 30-Jährigen wurden wegen Herzproblemen oder Schlaganfallsymptome behandelt? Bitte die Jahre 2018 bis inklusive 2023 einzeln auflühren.

Frage 5:

Wie viele der betroffenen Patienten aus der Gruppe der 31- bis 40-Jährigen wurden wegen der vorgenannten Symptome behandelt? Bitte die Jahre 2018 bis inklusive 2023 einzeln auflühren.

Frage 6:

Wie viele der betroffenen Patienten aus der Gruppe der 41- bis 65-Jährigen wurden wegen der vorgenannten Symptome behandelt? Bitte die Jahre 2018 bis inklusive 2023 einzeln auflühren.

Frage 7:

Wie viele der betroffenen Patienten aus der Gruppe der über 65-Jährigen wurden wegen der vorgenannten Symptome behandelt? Bitte die Jahre 2018 bis inklusive 2023 einzeln auflühren.

Antwort Rettungszweckverband:

Die Fragen 2- 7 können aus der Sicht des Rettungsdienstes nicht beantwortet werden, da das Alter der Patient*innen nicht erfasst wird und damit eine Auswertung nicht möglich ist.

Frage 8:

Wie haben sich in München die Sterbezahlen im Zeitraum von 2018 bis 2023 entwickelt? Bitte die Jahre 2018 bis inklusive 2023 einzeln auflühren.

Antwort Gesundheitsreferat:

Die Städtischen Friedhöfe München (SFM) beantworten die Frage mit der nachfolgenden Tabelle:

Jahr	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Sterbefälle	11.444	11.571	12.313	13.051	13.205	12.963

Hinweis:

Die Zahlen beziehen sich ausschließlich auf Sterbefälle von in München wohnhaften Bürger*innen. Sollten mit der Abfrage **auch** nicht in München wohnhafte Menschen, z. B. Menschen aus anderen Gemeinden, die in einem Münchner Krankenhaus behandelt wurden und dann hier verstorben



sind, gemeint sein, sind diese Fallzahlen beim Kreisverwaltungsreferat, Standesamt abzufragen.

Frage 9:

Wie verteilt sich das Ergebnis aus der Antwort der Ziff. 6 auf die Altersgruppen bis zehn Jahre, elf - 20 Jahre, 21 - 30 Jahre, 31 - 40 Jahre, 41 - 65 Jahre und älter als 65 Jahre? Bitte auch hier die Jahre 2018 bis inklusive 2023 einzeln aufführen.

Antwort Rettungszweckverband:

Diese Frage kann aus der Sicht des Rettungsdienstes nicht beantwortet werden, da das Alter der Patient*innen nicht erfasst wird und damit eine Auswertung nicht möglich ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 28. August 2024

Hans-Preißinger-Straße größtenteils autofrei belassen und aufwerten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Mona Fuchs, Gunda Krauss, Sofie Langmeier, Gudrun Lux, Florian Schönemann und Christian Smolka (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Kabinettsentscheid zur Bundesförderung effiziente Wärmenetze (BEW) – Auswirkungen auf München

Anfrage Stadtrat Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Mobile Kameras im Alten Botanischen Garten

Anfrage Stadtrat Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

**Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus**

München, den 28.08.2024

Hans-Preißinger-Straße größtenteils autofrei belassen und aufwerten

Antrag

Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens wird die Hans-Preißinger-Straße entlang des Isarkanals größtenteils autofrei (abgesehen von Stichstraßen für den Lieferverkehr von der Schäftlarnstraße und vom Mittleren Ring kommend), um den Zugang zum Isarkanal zu stärken, d.h. sie ist im Wesentlichen für den Aufenthalt sowie für Fußgänger*innen und Radfahrende nutzbar.

Das Baureferat wird gebeten, kurzfristig Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität zu prüfen und möglichst bis zu einem späteren Umbau der Straße als Zwischenlösung umzusetzen.

Begründung:

Die aktuelle Nutzung auf dem Gelände des HP8 einschließlich der Beibehaltung von Werkstätten und Ateliers hat sich als Erfolgsmodell herausgestellt und sollte auch angesichts der zu entwickelnden Wohnbebauung längerfristig beibehalten werden.

Die Nutzungsintensivierung des Areals rund um den Gasteig HP8 und die Isarphilharmonie haben sich auch auf das Umfeld ausgewirkt. Die Fläche vor der ehemaligen Trafohalle wird von Besucher*innen und Spaziergänger*innen sehr gerne genutzt. Bis zu 1.800 Menschen strömen in Veranstaltungspausen auf diesen Platz, sie schlendern am Isarkanal entlang und erfreuen sich an Isar und den Flaucheranlagen. Durch die Baustelleneinrichtung ist die Hans-Preißinger-Straße derzeit für den Autoverkehr gesperrt. Die Anlieferung zum Gasteig HP8 erfolgt aus dem Norden, die Gewerbebetriebe werden über die südliche Hans-Preißinger-Straße erreicht. Diese Verkehrsführung hat sich eingespielt und es sind keine Beschwerden bekannt. Die durchgängige Nutzung der Straße durch den MIV ist daher nicht notwendig.

Ergänzend ist der Charakter der Hans-Preißinger-Straße als Begegnungsraum durch geeignete (ggf. provisorische) Maßnahmen zu betonen und die Aufenthaltsqualität deutlich zu verbessern. Das Baureferat soll hierfür entsprechende Vorschläge erarbeiten.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Anja Berger

Paul Bickelbacher

Gudrun Lux

Christian Smolka

Sofie Langmeier

Florian Schönemann

Mona Fuchs

Gunda Krauss

Mitglieder des Stadtrates

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



28.08.2024

Kabinettsentscheid zur Bundesförderung effiziente Wärmenetze (BEW) – Auswirkungen auf München

Die Stadtwerke München (SWM) begrüßen in einer Pressemitteilung der Rathaus Umschau vom 22.08.2024¹, dass die Bundesförderung effiziente Wärmenetze (BEW) weitergeführt wird. Zugleich lassen die SWM jedoch auch verlauten, dass „die für die weiteren Jahre in der BEW vorgesehenen Finanzierungsmittel bei weitem nicht ausreichend [sind], um die ambitionierten Ziele der Wärmewende, insbesondere in der Kommunalen Wärmeplanung zu erreichen“.

Angesichts dieser alarmierenden Aussage bezüglich eines der ambitioniertesten und wichtigsten Projekte der Landeshauptstadt München (LHM) der näheren Zukunft frage ich den Oberbürgermeister:

1. Kann seitens der LHM und der SWM bereits abgeschätzt werden, welche konkreten Auswirkungen die offensichtliche Unterfinanzierung der BEW auf die kommunale Wärmeplanung und die Transformationsplan für die Fernwärme der LHM hat? Dies gilt sowohl für die finanzielle, personelle als auch die zeitliche Zielplanung.
2. Kann seitens der LHM und der SWM bereits abgeschätzt werden, ob sich durch die offensichtliche Unterfinanzierung der BEW die städtischen Investitionsrisiken vergrößern werden?

Manuel Pretzl

Fraktionsvorsitzender

¹ <https://ru.muenchen.de/2024/161>

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



28.08.2024

Mobile Kameras im Alten Botanischen Garten

Der Alte Botanische Garten entwickelt sich leider zum Hot-Spot für Drogendealer und zu einer No-go-Area. Wie der Presse zu entnehmen war¹, wurden im Zuge der Sicherheitsmaßnahmen im Alten Botanischen Garten kürzlich zwei neue Anhänger mit beweglichen Kameras für einen Testzeitraum befristet bis zum 25. August 2024 installiert. Ziel dieses Tests war es, weitere Räume zu überwachen und die Effektivität der Kameras hinsichtlich der Verbesserung der Sicherheit und des Verhaltens der Besucher zu evaluieren. Um den Alten Botanischen Garten wieder zu einer sicheren Anlage zu machen, ist eine konsequente Videoüberwachung neben anderen Maßnahmen wie einer stärkeren Präsenz von Polizei und kommunalem Außendienst aus unserer Sicht unumgänglich.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Oberbürgermeister:

1. Welche konkreten Erkenntnisse wurden während des Einsatzes der neuen mobilen Kameras im Alten Botanischen Garten gewonnen?
2. Welche Ergebnisse wurden hinsichtlich der Sicherheit und des Verhaltens der Personen im überwachten Bereich festgestellt?
3. Wurden während des befristeten Einsatzes Vorfälle oder Sicherheitsprobleme identifiziert, die durch die Kameras schneller oder effizienter gelöst werden konnten?
4. Gibt es Überlegungen oder Pläne, die mobilen Kameras durch dauerhafte Installationen zu ersetzen? Wenn nein, warum nicht?
5. Sollen diese Kameras auch an anderen Brennpunkten, wie z.B. dem Nußbaumpark, eingesetzt werden? Wenn nein, warum nicht?

Prof. Dr. Hans Theiss

Stv. Fraktionsvorsitzender

¹ Vgl. Artikel „Neue Kameras im Alten Botanischen Garten“ v. Thomas Gautier in der tz v. 07. August 2024.

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 28. August 2024

U-Bahnfahrer*in/Trambahnfahrer*in werden:

Bewerbungstag im Elisenhof

Pressemitteilung SWM/MVG

Papierfrei Parken:

Digitalisierung P+R Heimeranplatz

Pressemitteilung P+R Park & Ride GmbH

U-Bahnfahrer*in/Trambahnfahrer*in werden: Bewerbungstag im Elisenhof

(28.8.2024) Wer sich für einen sicheren Arbeitsplatz im Fahrdienst bei der U-Bahn oder bei der Tram interessiert, sollte diesen Termin nutzen: **Am Mittwoch, 4. September, findet im Elisenhof zwischen 15 bis 18 Uhr ein Bewerbungstag statt.** Mitarbeiter*innen aus dem Fahrdienst informieren dort über den Arbeitsalltag, führen Vorstellungsgespräche und geben bei grundsätzlicher Eignung eine vorläufige Zusage⁽¹⁾. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, jedoch sollte ein aktueller Lebenslauf mitgebracht werden. Quereinsteiger*innen sind willkommen.



Wann? Mittwoch, 4. September 2024 von 15 bis 18 Uhr

Wo? Elisenhof (4.OG), Luisenstraße 4, 80335 München

Weitere Infos gibt es auf www.swm.de/bewerbungstag, Fragen beantwortet das SWM Recruiting Service Team unter 089 / 2361-2198.

⁽¹⁾ Zusage unter Vorbehalt; Unterlagen müssen ggf. nachgereicht, gesundheitliche Eignung durch die SWM Arbeitsmedizin bestätigt werden.

Die MVG als Arbeitgeber

Die MVG bietet im Fahrdienst sichere und zukunftsweisende Arbeitsplätze mit Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Als Teil des SWM Konzerns und der städtischen Daseinsvorsorge legt die MVG Wert auf gute und verlässliche Arbeitsbedingungen. Durch die Möglichkeit, die Arbeitszeiten selbst mitzugestalten, können Beruf und Privatleben besser unter einen Hut gebracht werden.

Bewerber*innen im Fahrdienst müssen mindestens 21 Jahre alt sein. Vorausgesetzt werden eine eigenverantwortliche, zuverlässige und engagierte Arbeitsweise, gute Deutschkenntnisse und ein kundenorientiertes Auftreten. Für die Tram ist ein Führerschein der Klasse B mitzubringen, für die U-Bahn nicht. Erforderlich ist die Bereitschaft zu Schicht-, Wochenend- und Feiertagsarbeit. Alle geeigneten Bewerber*innen durchlaufen eine rund dreimonatige Ausbildung. Alle Infos zum Fahrdienst und zur Ausbildung gibt es auf www.swm.de/fahrer.

Pressedienst

Papierfrei Parken: Digitalisierung P+R Heimeranplatz

München, 28.08.2024 – Über das Parken einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten? Seit heute ist dies in der P+R Tiefgarage am Heimeranplatz möglich – der ersten Park and Ride Anlage im Münchner Stadtgebiet ohne Papiertickets für Tageskund*innen.

Kund*innen, die ein Tagesticket benötigen, erhalten an der Schranke keine Parkscheine mehr in Papierform. Sie betätigen einfach die grüne Taste und die Schranke öffnet sich. Ticket erscheint keines. Denn das Kfz-Kennzeichen wird automatisch ausgelesen. Bezahlt wird am Kassenautomaten, indem sie ihr Kennzeichen eingeben.

Und der Beitrag für die Umwelt? Pro Jahr werden rund 550.000 Tagestickets an den Schranken ausgegeben. Mit dem Wegfall der Papiertickets wird jährlich eine Fläche von eineinhalb Eishockey-Spielfeldern eingespart.



(Bildnachweis: P+R Park and Ride GmbH)

Diese Maßnahme ist nur ein erster Schritt von vielen hin zu einem digitalisierten Ticketangebot. Sie dient der Umsetzung des Handlungsfeldes „Digitalisierung der P+R Park & Ride GmbH“, das vom Stadtrat am 20.12.2023 in dem Beschluss „Parken 4.0“ des Mobilitätsreferats festgelegt wurde. Im Laufe des Jahres werden Kund*innen über unser neues Online-Portal weitere Parktickets wie etwa Monatskarten buchen können. Diese Angebote werden auch digitalisiert am Automaten verfügbar sein.

Seit Mitte August stehen zudem auf 22 unbeschränkten P+R Parkplätzen hochmoderne Parkscheinautomaten, ausgestattet mit Münzwechselfunktion und Terminals zur Girokartenzahlung.

Die P+R Park & Ride GmbH ist das Serviceunternehmen der Landeshauptstadt München zum Thema Parken. Das 1992 gegründete Unternehmen betreut ein breites Spektrum, von zentrumsnahen Parkplätzen über Anwohnergaragen innerhalb des Mittleren Rings, den beiden dezentralen Busterminals Fröttmaning und Messestadt Ost am Stadtrand bis hin zu mehr als 14.000 P+R-Stellplätzen in München und vor den Toren der Stadt. Im Geschäftsfeld Fahrradmobilität organisiert die Gesellschaft den Betrieb von fast 5.000 Fahrradstellplätzen und die Beseitigung aufgegebener Fahrräder an rund 35.000 Fahrradständen im gesamten Stadtgebiet (Radlramadama).

Weitere Informationen unter www.parkundride.de und www.radlramadama.de.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Sylvia Pompe

Pressesprecherin

Tel.: 089 32 46 47 25

E-Mail: s.pompe@parkundride.de